



Da haben die Dornen Rosen getragen.



DGD-Kliniken
Mehr als
Medizin

Liebe Freunde der Klinik Hohe Mark,

Der leitende Gedanke des Weihnachts-Freundesbriefes 2021 ist ein Rosenwunder. Aus Dornen werden Rosen, aus Angst wird Zuversicht, aus Lähmung wird Bewegung oder was immer Ihr persönliches Rosenwunder sein mag. Doch auf dem Weg zwischen Dornen und Rosen ist Geduld, Vertrauen sowie Einsatz und Kraft zum Durchhalten gefragt. Dann kann - mit Gottes Hilfe - so manche dürre Pflanze wieder zum Blühen kommen und die Hoffnung wachsen.

Hoffnung für die Mädchen von FeM

Wie schon im letzten Jahr, startet in der Adventszeit eine Spendenaktion für das FeM-Mädchenhaus in Frankfurt. Dann steht ein Weihnachtsbaum im Großen Saal der Klinik Hohe Mark in Oberursel. Geschmückt ist er mit ca. 50 Wünschen! Jeder Wunsch ist fein säuberlich auf eine Karte geschrieben, darunter der Name und das Alter der Wünschenden. Viele schreiben noch einen Gruß dazu wie „Danke für die tolle Geschenk-Aktion“, „Frohes Fest“ oder „Ein gutes Neues Jahr“.

FeM ist ein offenes Haus für Mädchen und junge Frauen und bietet diesen vielfältige Betreuungs- und Beratungsangebote, aber auch Hilfe und Zuflucht in besonderen Krisensituationen an. Es fördert individuelle Selbstbestimmung, stärkt den Mädchen den Rücken und eröffnet ihnen neue Perspektiven in Notlagen [wie z.B. bei häuslicher Gewalt].“ Über die Erfahrungen im letzten Jahr



schreibt die Initiatorin, unsere Qualitätsmanagement Beauftragte Ulrike Bachner: *“Über die hohe Akzeptanz und durchweg positiven Rückmeldungen meiner Kolleginnen und Kollegen, sich an der Wunschzettel-Aktion zu beteiligen, habe ich mich riesig gefreut. Als Gemeinschaft der Mitarbeitenden der Klinik Hohe Mark haben wir mit unseren Geschenken die Mädchen und jungen Frauen vom FeM-Mädchenhaus, zu Weihnachten in unsere Mitte nehmen können.“*

Hoffnung auf neue Pflegekräfte

Mittlerweile spüren auch wir in der „Hohen Mark“ den Mangel an Pflegekräften. Zum einen sind es die vielen Älteren, die in den Ruhestand gehen oder in der nächsten Zeit gehen werden. Und zum anderen sind es die teuren Mieten im Rhein-Main Gebiet, die viele an einer Arbeit bei uns Interessierten davon abhalten, von weiter weg hierher zu ziehen. Von daher sind wir auf der Suche nach Menschen aus dieser heimischen Region mit Berufserfahrungen im Gesundheitswesen, die Freude und Interesse an einem Wechsel in das Team der Klinik Hohe Mark haben. In erster Linie im Bereich der Pflege, aber immer mal wieder auch in anderen Tätigkeitsbereichen einer Klinik. Daran arbeiten wir in aller Zuversicht.

Für alle, die neugierig geworden sind, planen wir am 21. Januar 2022 einen „Schnuppertag Klinik Hohe Mark“ mit einem Impulsreferat von Pater Anselm Grün zum Thema „Pflege Deinen Nächsten und Dich selbst!“
Infos auf www.hohemark.de

Hoffnung auf Begegnung

Bei aller Corona-Not, wir sehnen uns sicher wieder nach Zeiten der Begegnung und des Miteinanders. Und wir sind voller Zuversicht, dass wir uns am **So. 12. Juni 2022 zum Fest der Begegnung** in der Klinik treffen können.

Hoffnung im ADVENT:

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den Klinik Hohe Mark Adventskalender. Täglich wird im Haus „ganz in echt“ und digital im Internet (www.hohemark.de) ein Türchen geöffnet. Es sind fotografische Impressionen vereint mit adventlichen und nachdenklichen Texten im Zeichen von Glaube, Hoffnung und Liebe.

In diesem Sinne wünschen wir „Gesegnete Weihnacht“ und ein gutes neues Jahr 2022


Anke Berger-Schmitt


Gottfried Cramer

Sollten Sie kein Interesse an der weiteren Zusendung des Freundesbriefes haben, bitten wir um eine entsprechende Info per Post an die Klinik Hohe Mark - Freundeskreis - Friedländerstraße 2, 61440 Oberursel (Taunus), per E-Mail an marketing@hohemark.de oder per Tel. an 06171 204-0.

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Lukas 1, 30ff

Jesus bringt die Welt zum Blühen



**„Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.**

**Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen.
Jesus und Maria.**

**Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.**

**Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.**

**Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.**

**Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.“**

„Schwierige Zeiten“
Der Video-Tip zu Weihnachten. Das „Klinik Hohe Mark-Krippenspiel“ auf Youtube über www.hohemark.de/service-menue/aktuelles

Da haben die Dornen Rosen getragen

Die stimmungsvolle Melodie des Adventsliedes „Maria durch ein Dornwald ging“ ist gern gehört und berührt viele Menschen. Und auch hinter den geheimnisvollen Worten des Textes steckt Berührendes. Wer diesem Rätsel auf die Spur kommen möchte stößt auf den biblischen Bericht von Marias Besuch bei Elisabeth im Lukasevangelium Kapitel 1, 39-42: *Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge ... und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! .*

Diesen Gang der schwangeren Maria zu ihrer Tante Elisabeth greift das Lied **„Maria durch ein Dornwald ging“** auf und deutet es symbolisch auf eine schwere Zeit im Leben. Große und kleine Sorgen und Nöte werden zu quälenden Dornen und manche Krankheit oder Verluste sind so dornenreich verstrickt, dass der Weg nicht mehr zu sehen ist.

Doch das Lied zeigt uns auch, dass der Weg sich wandeln kann. Denn scheinbar geht Maria einsam durch den Wald. Doch in Wirklichkeit ist sie nicht allein, denn sie trägt Gott in sich. Ihr Weg bleibt nicht dürr, sondern er beginnt zu blühen.

Da haben die Dornen Rosen getragen bedeutet auch für uns Menschen heute: In meinem Leben kann es auch auf vermeintlich aussichtslosen Wegstrecken Veränderungen geben. Und auch das ist möglich: In meinem Leben gab es Zeiten, da habe ich Jesus - trotz allem - spüren können. Er war in meinem Herzen einfach da, er ging mit mir egal was kam. So oder so: Jesus bringt die Welt zum Blühen. Das ist das Rosenwunder im Lied „Maria durch den Dornwald ging“.

Dass auch aus Ihre Dornen Rosen werden, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Gesegnete Weihnacht

Ihr

Gottfried Cramer